

Hard Asset- Makro- 39/12

Woche vom 24.09.2012 bis 28.09.2012

Expiry, EUR back down und das alles gratis

Von Mag. Christian Vartian

am 30.09.2012

Am Anfang des letzten HAM war zu lesen: „Die seit dem HAM 33/12 aufgespürte, damals bevorstehende Edelmetallhausse hat nun, nach Höhenflug in \$ und EUR endlich den Höhenflug in der Kaufkraft vollzogen“.

Sie ist tatsächlich einer Zwischenphase gewichen.

Die abgelaufene Woche war eine Art „Zurück zur neuen Normalität“ und brachte zudem Expiry- Dates bei den Metallen (hier Optionen, da Futures).

Natürlich hielt der EUR nicht an seinem Höhenflug gegen den USD fest, das QE- Programm der EZB betrifft ja den Währungskern: Staatsanleihen, das der FED betrifft nicht den Währungskern, sondern Hypotheken. Geldexpansion ist zwar Geldexpansion hüben wie drüben, jedoch ist das Programm der FED weniger vertrauensverlustierend, man bailed out nämlich die Banken mit diesem Hypothekenaufkauf. Nicht unsere Bewertung, sondern eben die des Marktes.

Und so sank der EUR also:



der USD- Index stieg und:



Gold folgte in den Drehpunkten sodann des Inversen des USD- Index, nur insgesamt robuster, an der Stelle, wo keine Expiry zuschlug. Dort, wo diese zuschlug, war es fast synchron.

Nun zu Silber:



Fast das Gleiche, eine Spur noch robuster als Gold und das ist die eigentliche Sensation der derzeitigen Silberstärke: Silber ist normalerweise nämlich nach unten NIE robuster als Gold, DIESMAL aber schon.

Bei Platin, das ja von Minennachrichten zuletzt gedrückt wurde nun eine Gegenbewegung, da es so toll mit der neuen Liebe zwischen Arbeitgebern und Minenarbeitern in Südafrika nun – wie erwartet- auch nicht läuft:



Platin ging eben dadurch vorne weg nach oben, man braucht es ja und es ist so rar.

Nun zum Konjunkturkomplex:



Öl WTI schwächer als Gold und besser als EUR bei ansonsten gleichen Drehpunkten.



Noch schwächer war nur der Aktienkomplex, exemplarisch am S&P 500 dargestellt und Palladium.

Es gab wieder technische Ausfälle, hier das Flash- Bulletin

To FTA traders:
 Fri Sep 28 12:38:29 2012 EST

Trading at FTA was halted earlier due to technical problems at the exchange. AEX index future contracts resumed at 18:35 CET. All orders other than GTC's have been removed by the exchange

Betraff uns als physische Investoren mit bloßer Absicherung über Futures wenn erforderlich zwar nicht, scheint aber in letzter Zeit recht häufig zu sein. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Nun begeisternd war die Woche zwar nicht, in Anbetracht dessen, dass der EUR eindeutig wieder rutscht und Expiry auf dem Kalender stand, war das aber sehr viel billiger (in USD) für Edelmetall als noch vor Monaten und in EUR gab es ein Plus bei Au und Ag (bei Pt auch, aber das ist ein anderes Thema).

Auch die Kaufkraftgewinne von letzter Woche (wir messen „Makro“, also an Öl und Aktien) hat Gold sehr gut verteidigt.

Die FED kauft eben Immobilienschulden. Innerhalb der QE- Gedanken- und Variantenwelt ist das am wenigsten inflationär, dafür systemnützlich („smart“ haben wir das schon in früheren HAMS genannt). Daher war und wurde mit einem leichten Abebben des „Infla-Hypes“ zu rechnen /gerechnet und so kam es auch. Zu den politischen Nachrichten in der EUR- Zone ist alles (Schlechte) gesagt und Wiederholungen langweilig.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1365,21 auf 1376,50; plus 0,83%

Platin (Pt) stieg von EUR 1256,64 auf 1289,37; plus 2,60%

Palladium (Pd) sank von EUR 515,13 auf 495,08; minus 3,89%

Silber (Ag) stieg von EUR 26,58 auf 26,81; plus 0,87%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 19,27 (VW 19,28) - f. Au

Dow/ Gold: 7,58 (VW 7,66) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 1,5% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,1116%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	3 %	3 %	halten
Platin (Pt)	7 %	7 %	halten
Palladium (Pd)	6 %	6 % (S in Ag)	halten
Silber (Ag)	30 %	30 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 113,39 *kum. inkl. 2010 & 2011: 141,06*

Mit Asset- Management (kalk.) 208,80 *kum. inkl. 2010 & 2011: 705,62*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **129,21**

Mit Asset- Management (kalk.) **237,92**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.